

Zum Familienzusammenhalt und zur Führungsdauer bei Rabenkrähen *Corvus corone corone*

von Roland PRINZINGER

Das Zoologische Institut der Universität Frankfurt liegt inmitten einer alten Parklandschaft, die vielen Vogelarten sehr gute Brutmöglichkeiten bieten. Gleichzeitig sind die vorhandenen Vögel wegen der vielen Parkbesucher an Menschen gewöhnt und lassen sich deshalb oft sehr gut beobachten. So können hier z.T. Erkenntnisse gewonnen werden, die im Freiland nicht so einfach möglich sind. Von einer soll hier kurz berichtet werden:

Seit mind. 3 Jahren (1991-1993) brütete bei unserem Institut ein Paar Rabenkrähen, das durch teilalbnotische Junge auffiel. Diese bildeten in allen drei Brutperioden in unterschiedlicher und dadurch charakteristischer Art einzelne Federn oder Federpartien völlig weiß aus, wodurch sie individuell „natürlich“ gekennzeichnet waren. So konnte man diese Jungen auch aus einem großen Trupp von Krähen ohne Probleme erkennen bzw. wiederfinden (siehe Abb. 1).

Dies ermöglichte es, Daten über die maximale Führungsdauer der Jungvögel und die maximale Dauer des Familienzusammenhalts bei der Rabenkrähe zu erhalten, über die bisher nur sehr wenig bekannt ist. Normalerweise lösen sich die Jungen etwa 45-55 Tage dem Ausfliegen von den Eltern. Eine Beobachtung aus Cornwall/England (an ebenfalls teilalbnotischen Jungen) beschreibt eine Führungsdauer (mit Fütterungen) der Jungen durch die Alten bis zum 24. November; die Eltern duldeten den eigenen Nachwuchs weiterhin mindestens bis zur nächsten Brutperiode (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993).

Im Jahre 1993 zog das anfangs erwähnte Paar Rabenkrähen drei flügge Junge auf, von denen im Spätherbst (Oktober) noch zwei übrig geblieben waren. Diese beiden Jungvögel wurden von den Adulten noch bis in den Dezember hinein regelmäßig, wenn auch immer seltener gefüttert, wie beinahe tägliche Beobachtungen vom Balkon meines Arbeitszimmers aus

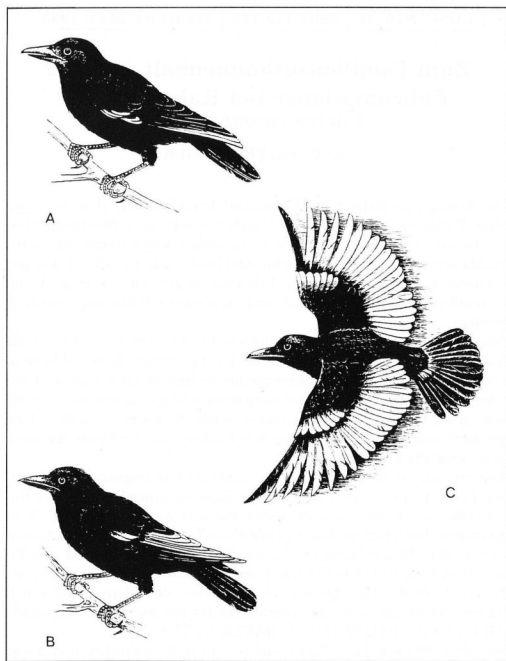


Abb.1: Zeichnungsmuster der beiden 93er Jungvögel. C zeigt das Flügelmuster vom Jungen B im Flug. Sowohl im Sitzen als auch im Fliegen waren beide Jungen einfach voneinander unterscheidbar.
Zeichnungen nach Fotos von R. Prinzing von Ellen Mostafawy.

ergaben. Am 8.12. beobachtete ich z.B. noch, wie ein Altvogel eine Walnuß aufschlug und einen stark bettelnden Jungvogel mit Teilen der Nuß fütterte. Weitere Bettelszenen mit Futterübergaben (jeweils mit den 2 Jungen) konnte ich dann noch am 21.1.1994 und am 17.2.1994 beobachten - also mind. 10 Monate nach dem Flüggerwerden.

Am 16.5.1994 gelang mir eine letzte Beobachtung der Gruppe: 1 Jungvogel des Jahres 1993 bettelte zwei Altvögel wechselseitig um Futter an, bekam aber nichts (Altvögel saßen auf einem Hausdach und fraßen Brotstücke), worauf der Junge selbst zu fressen begann.

Fehlende Dunenreste, Größe etc. sowie die typische Flügelzeichnung schließen es aus, daß es sich bei dem Jungen um ein 1994 erbrütetes Exemplar handeln konnte.

Der Familienverband hielt also über ein Jahr zusammen, und die Eltern führten auch nach dieser Zeit - zumindest zeitweise noch - ihr vorjähriges Junges.

Literatur:

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/III (4.Teil). - Aula-Verlag, Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Roland Prinzing
AK Stoffwechselphysiologie der Universität
Zoologisches Institut
Siesmayerstraße 70, D-60323 FRANKFURT/MAIN
Mailbox: Prinzing@zoology.uni-frankfurt.d400.de